

In der BruBu kehrt neues Leben ein

dust. Dort, wo früher Pfeifen und Spazierstöcke produziert wurden, kann von nun an gezeichnet, gemalt, getanzt, meditiert oder fernöstliche Körperarbeit und anderes praktiziert werden. Kurzum: Die alte Pfeifenfabrik in Kleinlützel nennt sich «Raum Zeit Stille» und präsentiert sich als offener Ort der Kunst.

Es war ein spezielles Gefühl, die sanft renovierten Räume zu betreten, dort, wo man als Kind den zahlreichen Mitarbeitenden zugeschaut hat, wie sie aus Bruyère-Holz Pfeifenköpfe frästen, schliffen und lackierten. Jörg Niederberger, ein bekannter Künstler aus der Innerschweiz, hat vor rund vier Jahren den Gebäudekomplex der ehemaligen Pfeifenfabrik BruBu entdeckt und gleich gewusst: «Das ist genau das, was ich suche.» Seit rund einem Jahr wurde nun das Hauptgebäude sanft saniert, sodass der Geist des ehemals florierenden Betriebs bei jedem Schritt spürbar bleibt.

Am vergangenen Wochenende luden Jörg Niederberger und seine beiden Mit-schaffenden Muriel Stern und Eva Allemann zum Tag der offenen Tür ein. Während Projektleiterin und Künstlerin Muriel Stern Jörg Niederberger seit über zehn Jahren in seinen Kunstprojekten begleitet und unterstützt, ist Eva Allemann neu im Team. Die junge Künstlerin hat diesen Sommer den Master Art Education mit Lehrdiplom abgeschlossen und als Lützlerin den neu entstehenden Ort der Kunst als ihren künftigen Wirkungsraum entdeckt. Eindrücklich, wie viele Personen an diesem ge-



Kursraum im Dachstock: Jörg Niederberger (l.) präsentiert den interessierten Gästen den neu entstandenen Ort «Raum Zeit Stille».

FOTO: MARTIN STAUB

schaftsträchtigen Ort erschienen. Da waren die Einwohner aus Kleinlützel, und auch die Innerschweizer sowie unzählige Neugierige aus der Region, die wissen wollten, was im Grenzdorf, das es dem Initianten angetan hat, Neues entstanden ist.

Zerfall gestoppt

Das Team von «Raum Zeit Stille» hat sich auch Raum und Zeit genommen, seinen Besucherinnen und Besuchern nicht nur den wiederbelebten Ort, an dem diverse, auch mehrtägige Kurse

und Seminare und Lehrgänge angeboten werden, in Führungen vorzustellen. Das vierstöckige Haupthaus ist betriebsbereit und bis auf wenige Details fertig saniert. Bei vier weiteren Zusatzgebäuden wurde der nagende Zerfall vorerst gestoppt, sie sollen in absehbarer Zeit ebenfalls ins Konzept integriert werden. «Zuerst aber kommt der grosse Garten dazu», freut sich Jörg Niederberger schon jetzt auf die warme Jahreszeit.

raumzeitstille.ch